

## Meldungen aus der Kommission Sek1

---

«Bei der Obligatorische Weiterbildungen "Weiterbildung Didaktik und Organisation 3.Klasse Sekundarstufe I", handelt es sich um eine **einmalige** Durchführung der Weiterbildung im 2019. Sämtliche Lehrpersonen, welche in den nächsten drei Schuljahren das Zeitgefäss unterrichten sind für die Weiterbildung zugelassen. Lehrpersonen, welche neu ins System kommen oder welche in den kommenden drei Schuljahren nicht für den Unterricht im Zeitgefäss Individualisierung vorgesehen sind, können sich im Rahmen der noch geplanten Schulinternen Weiterbildung zu diesem Thema weiterbilden, sofern diese von der Schulträgerschaft gebucht wird. (AVS)»

### Aufnahmeprüfung an eine Bündner Mittelschule im Fach Deutsch

Die Kommission Sek1 hat eine Auslegeordnung der grammatikalischen Themen der zwei Deutschlehrmittel «Sprachstarken» und «Sprachwelt Deutsch» gemacht und ist nun im Kontakt mit dem Amt für Mittelschulen.

### Rücktritt aus der Kommission Sek1

Mit grossem Bedauern hat die Kommission Sek1 den Rücktritt von Stefano Anotta zur Kenntnis nehmen müssen. Nach zehnjähriger Arbeit in der Kommission Sek1 wird sich Stefano in Zukunft vermehrt auf seine Familie und seine Karriere als Fussballtrainer konzentrieren. Wir danken ihm für die konstruktive langjährige Mitarbeit und wünschen ihm viel Freude und Erfolg.



Wir suchen nun für unsere Kommission eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. An 5-6 Sitzungen besprechen wir für unsere Stufe relevante Themen, und können so unsere Meinung in politische Prozesse einbringen. Wer Interesse hat unverbindlich an einer Sitzung dabei zu sein, kann sich sehr gerne unter [aspinas@flims.ch](mailto:aspinas@flims.ch) melden. Wir würden uns sehr freuen!

### Mitarbeit Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Integrative Sonderschulung auf der Sekundarstufe I

Die Geschäftsleiter der drei Kompetenzzentren, Hubert Kempfer, Giuvaulta; Matthias Gutmann, Casa Depuoz und Beat Zindel (Schulheim) haben eine Arbeitsgruppe zu dieser Thematik ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen des Schulbehördenverbands, des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter, des Verbands Lehrpersonen GR sowie der Kompetenzzentren für Sonderpädagogik hat ein Grundlagenpapier (siehe Anhang) mit Kernaussagen für eine gelingende Integration auf der Sekundarstufe erstellt. Für die Fraktion Sek1 hat Mario Wasescha in dieser Arbeitsgruppe mitgearbeitet.

## News aus der PHGR

---

### Masterstudiengang Stufenerweiterung Sek I

Die PHGR plant in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für den Kanton Graubünden einen berufsbegleitenden Masterstudiengang Stufenerweiterung Sek I. Dieser richtet sich insbesondere an Primarlehrpersonen mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Vorschul- und Primarstufe oder für die Primarstufe. Der Masterstudiengang dauert sechs Semester. Der Studienbeginn ist für den Herbst 2019 geplant.

**Mit der Bitte um Weiterleitung an geeignete Primarlehrerinnen und Primarlehrer!!!**

Weiter Informationen und Anmeldung :

<https://phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/masterstudiengaenge/masterstudiengang-stufenerweiterung-sek-i/>

FAQs: <https://phgr.ch/media/277808/faqseki.pdf>

LP21

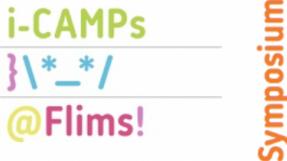
FAQs: [www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/avs/Volksschule/Lehrplan21\\_FAQ\\_de.pdf](http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/avs/Volksschule/Lehrplan21_FAQ_de.pdf)

Internet und Social Media

Der LEGR führt neben einer Internetseite auch eine Facebook Seite, welche ohne Mitgliedschaft funktioniert. Es werden Presseartikel rund um das Thema Bildung und Schule gepostet. Ein Besuch lohnt sich!

LEGR: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/?ref=hl>  
<https://www.legr.ch>

Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer

	<p><a href="http://www.phgr.ch/weiterbildung/weiterbildungskurse/">http://www.phgr.ch/weiterbildung/weiterbildungskurse/</a> <a href="http://www.phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/">http://www.phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/</a> <a href="http://www.phgr.ch/weiterbildung/lehrplan-21/">http://www.phgr.ch/weiterbildung/lehrplan-21/</a></p>
	<p><a href="http://www.swch.ch/">http://www.swch.ch/</a></p>
	<p><a href="https://www.cambridge-exams.ch/seminars/overview.php">https://www.cambridge-exams.ch/seminars/overview.php</a></p>
	<p>Die i-CAMPs Flims bieten, neben den i-CAMPs Kids, neu mit dem <b>i-CAMPs Symposium</b> (9./10. August 2019) sowie dem <b>i-CAMPs Teacher</b> (5./6. August 2019) zwei spannende und einmalige Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen aller Stufen im Bereich Informatik an. <b>Da eine frühzeitige Informatikbildung u.a. wichtig ist, um das logische Denken und die Konzentrationsfähigkeit zu schulen, richtet sich das i-CAMPs Symposium und das i-CAMPs Teacher an Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen und Fächer!</b> Dank der Zusammenarbeit der ETH Zürich, der Schule Flims und der Pädagogischen Hochschule Graubünden ist eine hohe fachliche und pädagogische Qualität der Angebote gewährleistet. Eine Teilnahme lohnt sich!</p> <p><a href="http://www.schuleflims.ch/de/icamps/icampssymposium/">http://www.schuleflims.ch/de/icamps/icampssymposium/</a> <a href="http://www.schuleflims.ch/de/icamps/icampsteacher/">http://www.schuleflims.ch/de/icamps/icampsteacher/</a></p>



Der SVSS präsentiert:

**SCHULKONGRESS BEWEGUNG & SPORT 2019**  
25.-27. Oktober 2019 in Magglingen





**GOOD PRACTICE FÜR BEWEGUNG & SPORT IN DER SCHULE**

**Online-Anmeldung ab 1.5.2019**  
Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

- Kongress-Freitag: Basis- und Updatekurse für J+S Kinder- und Schulsport, J+S Schulcoach, Plus Pool und BLS/AED.
- Attraktive Kombinationsmöglichkeiten mit ihrer internen Sitzung!  
Jetzt Plätze reservieren unter 079 364 54 04 oder barbara.egger@svss.ch  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Mehr aktuelle Informationen auf:  
[www.sportkongress.ch](http://www.sportkongress.ch)

**SVSS Schulkongress «Bewegung und Sport» vom 25.-27.10.19: Onlineanmeldung bald offen!**

Die Anmeldung für den Schulkongress «Bewegung und Sport» nähert sich in grossen Schritten! Ab dem 1.5.2019 stehen die Module zur Anmeldung bereit, für SVSS-Mitglieder sogar bereits etwas früher. Auch dieses Jahr sind die Angebote wieder sehr attraktiv und die Platzzahl beschränkt, deshalb lohnt sich eine frühe Anmeldung. Auf unserer brandneuen Webseite [www.sportkongress.ch](http://www.sportkongress.ch) kann man bereits ab April die Inhalte durchstöbern, um dann beim eigentlichen Anmeldeprozess zügig durchzukommen. Für Teams, die den Kongress mit einer internen Sitzung verbinden möchten, ist die Anmeldung wie immer bereits offen und wird gerne unter [barbara.egger@svss.ch](mailto:barbara.egger@svss.ch) entgegengenommen.

Dieses Jahr stehen die Module im Zeichen der «spielerischen Vielfalt» und thematisieren dabei den spielerischen Umgang mit den vielfältigen Zielgruppen und Bereichen im Schulleben. So kann man nebst vielen Top-Wiederholungsmodulen mit zum Teil neuen Inhalten wie Ballspiele, Tanz, Klettern oder Yoga auch viele neuartige Angebote geniessen. Unter anderem werden z.B. Schönheitsideale im Fitnessbereich, Koordinationsspiele, Bewegungslandschaften für Kinder, Stabhochsprung, Unfallprävention in der Turnhalle, American Sports, Stimmbildung für die Turnhalle oder Bewegungs- und Entspannungspausen thematisiert und in Form der bekannten drei Modulrunden pro Tag angeboten. Wie gesagt, die Modulhalte sind verlockend und die Platzzahl beschränkt – also unbedingt Anmeldetermin dick in die Agenda eintragen und ab 1.5 gleich drauflos buchen!

**Neue Informationsplattform für Lehrstellensuchende, Eltern und Lehrkräfte**

Mit «[lehre-gr.ch](http://lehre-gr.ch)» geht im Kanton Graubünden eine neue durchdachte Informationsplattform für Lehrstellensuchende online. «[lehre-gr.ch](http://lehre-gr.ch)» vereinfacht Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen die Informationsbeschaffung rund um das Thema der beruflichen Orientierung und begleitet die angehenden Lernenden während des gesamten Berufswahlprozesses.

Auf der Seite findet man Lehrstellenangebote und Informationen zu Lehrbetrieben aus allen Regionen des Kanton Graubündens. Dazu gibt es einen umfassenden und aktuellen Terminkalender zu Infoanlässen und Vieles mehr. Ein Besuch auf «[lehre-gr.ch](http://lehre-gr.ch)» lohnt sich in jedem Fall.



**lehre-gr.ch**

SEITE IM AUFBAU

DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR DEINE LEHRE IN GRAUBÜNDEN

lehre-gr.ch ist ein Produkt der Mediadschungel GmbH

Angebote für Schülerinnen und Schüler



**Wir bieten für 2019 folgende Lehrstellen an:**

- Anlagenführer/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Automater/in EFZ\*
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Fachmann/frau Betriebsunterhalt EFZ
- Informatiker/in EFZ\*
- Kaufmann/frau EFZ\*
- Konstrukteur/in EFZ
- Kunststofftechnologe/in EFZ
- Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie
- Logistiker/in EFZ Fachrichtung Lager
- Mediamatiker/in EFZ\*
- Polymechaniker/in EFZ\*



*\* freie Lehrstellen erst ab 2020*

EMS-CHEMIE AG  
 Personalabteilung/Berufsbildung  
 Via Innovativa 1 · 7013 Domat/Ems  
 Tel. 081 632 72 06 · info@LehrebeiEMS.ch · www.LehrebeiEMS.ch



### Betriebsbesichtigung der EMS-CHEMIE AG

Die EMS – Chemie AG bietet Schulklassen eine Betriebsbesichtigung der EMS-CHEMIE AG mit Fokus auf die Vorstellung der 13 Lehrberufe an.

EMS bildet 140 Lernende in 13 Lehrberufen in den Bereichen Technik/ Mechanik/Labor/Administration und Support an (s. Link <https://www.lehrebeiems.ch/de/offene-lehrstellen/offene-lehrstellen/>), dies entspricht rund 5% aller in der Schweiz angebotenen Lehrberufe.

Besuch HSRLab 2019 [https://www.hsrlab.ch/fileadmin/user\\_upload/lab.hsr.ch/pdf/HSRlab\\_Flyer\\_Schulen\\_2012-10-26.pdf](https://www.hsrlab.ch/fileadmin/user_upload/lab.hsr.ch/pdf/HSRlab_Flyer_Schulen_2012-10-26.pdf)

EMS bietet den Oberstufenlehrern im Kanton Graubünden an, sie im Fach "Berufswahlorientierung" im Schulzimmer zu unterstützen.

Frau Vanessa Clavadetscher (Mitarbeiterin EMS Berufsbildung - Rekrutierung/ Betreuung Lernende) stellt die Lehrberufe der Industrie mit Fokus auf "Hauptaufgaben, Anforderungen und Perspektiven" vor.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass sie von einem Lernenden begleitet wird, der "live" über seine Erfahrungen während der Ausbildung berichtet.

Ausserdem steht Frau Clavadetscher für Fragen rund um eine vollständiges Bewerbungsdossier und zur Klärung der Frage "wie verhalte ich mich während der Schnupperlehre?" zur Verfügung und zeigt auf, welche Punkte es dabei zu beachten gilt.

Die Oberstufenlehrer können für die Terminabsprache gerne direkt mit Frau Clavadetscher Kontakt aufnehmen. ([vanessa.clavadetscher@emsservices.ch](mailto:vanessa.clavadetscher@emsservices.ch)/ +41 81 632 72 06)



**emax Berufsschau**  
**Mittwoch, 20. März 2019**  
 13 Uhr, EMS-CHEMIE AG  
 Anmeldung:  
[www.emax-gr.ch](http://www.emax-gr.ch)

Ab in die Berufslehre!














## Daten

---

- 5. Bündner Bildungstag** 10. April 2019 im Kongresszentrum Davos mit Lutz Jäncke, Kurt Aeschbacher, Nadja Schnetzler, Rebecca Clopath, Jon Erni
- Jahresversammlung LEGR/SEK1** Samstag, 21. September 2019 in Chur.

Für die Kommission



Andreas Spinas  
Präsident Fraktion Sek 1

## Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Integrative Sonderschulung auf der Sekundarstufe I

### Kernaussagen

---

#### Ausgangslage

Die Kantone haben die Pflicht, für einen ausreichenden Grundschulunterricht zu sorgen, der allen Kindern offensteht (Art. 62 Abs. 1 und 2 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, BV). Des Weiteren sorgen die Kantone für eine ausreichende Sonderschulung aller Kinder und Jugendlichen mit Behinderung (Art. 62 Abs. 3 BV).

Das Behindertengleichstellungsgesetz fordert die Integration der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung in die Regelschule, soweit dies möglich ist und dem Wohle des Kindes dient (Art. 20). Der Kanton und die Schulträgerschaften haben somit den Auftrag, Schülerinnen<sup>1</sup> mit besonderem Förderbedarf nach Möglichkeit in die Regelklasse zu integrieren und zu fördern.

Am 21. März 2012 hat der Grosse Rat das neue Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) verabschiedet. Die Verordnung dazu (Schulverordnung) wurde von der Regierung am 25. September 2012 erlassen.

***Die Richtlinien und Möglichkeiten zur Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen sind im Bündner Schulgesetz und in der entsprechenden Verordnung abgebildet.***

Die Umsetzung der nieder- und hochschwelliger sonderpädagogischer Massnahmen erfolgt bedürfnisorientiert in integrativen<sup>2</sup> und separativen<sup>3</sup> Schulungs- und Förderformen (Art. 46 Schulgesetz).

Die Umsetzung erfolgt integrativ, soweit die Schulung und Förderung für den Schüler mit besonderem Förderbedarf in der Regelklasse vorteilhaft und für die Regelklasse tragbar sind (Art. 46 Schulgesetz).

Andernfalls erfolgt die Umsetzung teilintegrativ<sup>4</sup> als Gruppen- oder Einzelunterricht oder separativ in Abteilungen von Institutionen der Sonderschulung oder in Familien (Art. 46 Schulgesetz).

***Eine fundierte Analyse der Situation, der Wille für die einzelne Schülerin und für die Klasse die bestmögliche Lösung zu finden sowie eine professionelle Zusammenarbeit von Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen und anderen in den Umsetzungsprozess involvierten Personen sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in die Regelschule.***

***Die strategisch und operativ Verantwortlichen der Regelschulen und der Kompetenzzentren machen sich aktiv für angepasste Ressourcen stark und setzen sich für geeignete und den Umständen angepasste Rahmenbedingungen ein. Die Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagoginnen engagieren sich gemeinsam für die einzelnen Schüler sowie für die Klasse in ihrer Heterogenität. Sie erkennen die Grenzen und treten für adäquate Lösungen ein.***

---

<sup>1</sup> Bei der Verwendung der weiblichen Form ist die männliche und bei der Verwendung der männlichen Form die weibliche mitgemeint.

<sup>2</sup> Als integrativ gilt jene Schulungs- und Förderform, bei der der Hauptteil des Unterrichts in der Regelklasse stattfindet (Art. 45 Schulverordnung).

<sup>3</sup> Als separativ gilt jene Schulungs- und Förderform, bei der der Hauptteil des Unterrichts ausserhalb der Regelklasse stattfindet (Art. 45 Schulverordnung).

<sup>4</sup> Als teilintegrativ gilt jene Schulungs- und Förderform, bei der einzelne Einheiten des Unterrichts in Form von Gruppen- oder Einzelunterricht ausserhalb der Regelklasse stattfinden (Art. 45 Schulverordnung).

### **Ausbildung**

Lehrpersonen mit Ausbildung Sekundarstufe I und Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik sind auf dem Stellenmarkt kaum zu finden. Eine solche Ausbildung soll an Attraktivität gewinnen durch Anreize im Lohnsystem, Anerkennung bereits absolvierter Module mittels Kreditpunkten usw. Der Kanton ist gefordert, für genügend Ausbildungsplätze in Schulischer Heilpädagogik zu sorgen.

Es ist trotz Mangel an Schulischen Heilpädagogen anzustreben, dass der Stufenunterschied der Grundausbildung der Schulischen Heilpädagogin zur Einsatzstufe möglichst klein ist.

Lehrpersonen mit Ausbildung Sekundarstufe I, welche aufgrund des Mangels an Schulischen Heilpädagoginnen deren Rolle auf der Sekundarstufe I übernehmen, müssen zwingend gleich besoldet werden wie die andern Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I.

### **Zusammenarbeit**

Die professionelle Zusammenarbeit aller Lehrpersonen ist eine Grundbedingung für gelingende Integrative Sonderschulung. Der Erfolg liegt im gegenseitigen fachlichen Austausch und Rollenverständnis. Dafür sind verbindlich vereinbarte Zeitgefässe notwendig. Teamteaching, Arbeit mit Kleingruppen, Rollentausch, Einzelförderung und andere Formen richten sich nach den Bedürfnissen der Schüler und der Klasse.

### **Information**

Die Kompetenzzentren informieren auf Einladung die Schulteams vor Ort über allgemeine die Integrative Sonderschulung betreffende Themen, über Behinderungsformen und deren Folgen und über andere sonderpädagogische Massnahmen.

Beim Übertritt aus der 6. Klasse in die Sekundarstufe I müssen alle Beteiligten frühzeitig über die Integrative Sonderschulung sowie über die Schülerin so umfassend wie möglich informiert werden. Die Kompetenzzentren sind für den Informationsfluss verantwortlich. Die Schulleitungen vor Ort unterstützen diese Bemühungen.

### **Voraussetzung**

Die grossen Unterschiede im Kanton Graubünden bezüglich Grösse der Sekundarstufen I, regionalen Bedingungen, gewachsenen Strukturen usw. sind in der Planung und Umsetzung von Integrationen zu beachten. Bei der gemeinsamen Planung der Integration sind entsprechende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und passende Lösungen zu finden. Grundsätzlich sollen die Sekundarstufen I in der Gestaltung grössere Flexibilität erhalten, um orts- und ressourcenbezogen reagieren zu können.

*Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Kernaussagen wurden durch die Mitglieder in ihre Gremien zur Vernehmlassung gebracht. Die Gremien (Schulbehördenverband, VSLGR und LEGR) haben die Kernaussagen gutgeheissen.*

#### *Mitglieder der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Integrative Sonderschulung auf der Sekundarstufe I:*

Cabiallavetta Conny	Landquart, Vertreterin Schulbehördenverband
Heini Daniela	Ilanz, Vertreterin Schulbehördenverband
Cavelti Marina	Vertreterin VSLGR, Schulleiterin Oberstufen-Schulverband Bonaduz/Rhätens
Follador Hans	Schiers, Vertreter VSLGR, Vorstandsmitglied
Hofmann Markus	Vertreter LEGR, Fraktionskommission Heilpädagogik und HP Oberstufe Florentini, Chur
Mario Wasescha	Vertreter LEGR, Fraktionskommission Sek 1 und Oberstufenlehrer Schule Domleschg
Bundi-Flury Beata	Bereichsleitung Integrative Sonderschulung, Kompetenzzentrum Giuvaulta
Embacher Brigitte	Schulleiterin Integrative Sonderschulung, Kompetenzzentrum Schulheim Chur
Venzin-Marty Maria	Schulleiterin Integrative Sonderschulung, Kompetenzzentrum Casa Depuoz
Zindel Beat	Geschäftsleiter, Kompetenzzentrum Schulheim Chur

#### *Verteiler:*

*Herr Dr. Jon Domenic Parolini, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes GR  
 Amt für Volksschule und Sport  
 Inspektorat des Amts für Volksschule und Sport  
 Schulbehördenverband, VSLRG, LEGR mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder  
 Schulpsychologischer Dienst mit der Bitte um Weiterleitung an die Schulpsychologinnen  
 Geschäftsleitungen Kompetenzzentren  
 Konferenz Kinder- und Jugendinstitutionen*